

Grußwort von Landrat Michael Makiolla auf der Veranstaltung 5 Jahre Bündnis für Familie am 17.09.2009 in Unna

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich heiße Sie alle herzlich willkommen zur Jubiläumsveranstaltung für das Bündnis für Familie im Kreis Unna.

Ich bedanke mich gleichzeitig dafür, dass Sie sich heute Abend Zeit genommen haben, um über Fragen der Familienförderung in unserer Region zu diskutieren.

Wir wollen also heute nicht nur Geburtstag feiern und uns selbst beweihräuchern, sondern auch inhaltlich diskutieren.

Die Frage: was können die gesellschaftlichen Institutionen tun, um das Leben von Familien zu verbessern, ist nach wie vor noch aktuell.

Ich bin davon überzeugt, dass dieses kreisweite Bündnis, also Sie alle, entscheidend dazu beigetragen haben, dass heute in fast allen kommunalen Räten und anderen gesellschaftlichen Gremien heftigst über Familienförderung diskutiert und auch gestritten wird.

Vieles von dem, was vor 5 Jahren noch heftig umstritten war, zählt heute in der öffentlichen politischen Diskussion zu den Selbstverständlichkeiten.

Deswegen ist die Lobby für Familien und ihre Interessen im Kreis Unna in den vergangenen Jahren mit Sicherheit stärker geworden.

Vor 5 Jahren zählte der Kreis Unna zu den ersten Kreisen in ganz Deutschland, der dem bundesweiten Bündnis für Familie beigetreten ist und damit deutlich gemacht hat, dass Familienpolitik bei uns zu den herausragenden Politikfeldern zählt.

Initiatorin dieser bundesweiten Initiative war die damalige Familienministerin Renate Schmidt.

Dankenswerterweise hat ihre Nachfolgerin, Frau von der Leyen, dieses Bündnis fortgeführt, so dass wir auch heute noch auf die Unterstützung des Bundesfamilienministeriums zählen können.

Kalt erwischt hat uns dann vor einigen Jahren der Familienatlas, der von der Familienministerin, der Firma Prognos und der Wochenzeitung „Die Zeit“ herausgegeben wurde.

Sie alle werden sich noch daran erinnern, dass der Kreis Unna in dieser Studie als der familienunfreundlichste Kreis Deutschlands dargestellt worden ist.

Das hat uns alle sehr betroffen gemacht, weil wir uns so nicht gesehen haben.

Sicherlich ist einiges an den Feststellungen dieses Familienatlasses nicht haltbar gewesen.

Trotzdem haben wir uns sachlich und offensiv mit dieser Studie auseinandergesetzt und an einigen Stellen konsequent den Finger in die Wunde gelegt, wo es in der Tat familienpolitische Defizite im Kreis Unna und seinen Städten und Gemeinden gegeben hat.

So war das Angebot für die Betreuung von Kindern unter 3 Jahren im Kreisgebiet zum Zeitpunkt der Erstellung der Studie völlig unzureichend.

Seither haben wir aber enorm zugelegt und deutlich höhere Kapazitäten geschaffen, die sich von denen andernorts nicht mehr unterscheiden.

Wir haben das System der frühen Hilfen für Kinder spürbar ausgeweitet und sind in der Lage, Familien in Schwierigkeiten umfassende ambulante Hilfsangebote zu gewähren.

So hat der Kreis Unna 3 Familienhebammen eingestellt, die sich im Zusammenwirken mit den örtlichen Jugendämtern um Schwangere und um junge Mütter kümmern.

Jenseits aller praktischen Erfolge, die das Bündnis für Familie im Kreis Unna in den vergangenen 5 Jahren erzielt hat, können Sie alle sich eines auf ihre Fahnen schreiben:

Es ist Ihnen in den vergangenen Jahren erfolgreich gelungen, das Thema „Familienförderung“ in die Köpfe vieler Politiker und anderer Verantwortlicher zu bringen, mit der Folge, dass sich einiges zum Besseren für die Familien im Kreisgebiet verändert hat und noch verändern wird.

Das ist auch Ihr Verdienst, worauf Sie sehr stolz sein können.

Ich bedanke mich daher bei allen, die in den vergangenen Jahren beim Bündnis für Familie aktiv mitgearbeitet haben.

Ich erinnere beispielhaft an Gabi Warminski-Leitheußer, die bis zu ihrem Ausscheiden aus dem Dienst des Kreises Unna, die Bündnisarbeit maßgeblich vorangetrieben hat.

Frau Warminski-Leitheußer realisiert nun vieles von dem, was sie sich bei uns vorgenommen hatte, in ihrer neuen Heimatstadt Mannheim.

Mein besonderer Dank gilt Frau Muhr-Nelson, die sich nach dem Ausscheiden von Frau Warminski-Leitheußer bereit erklärt hat, die Sprecherfunktion für das Bündnis zu übernehmen.

Auf diese Weise haben wir u.a. die Behördenlastigkeit des Bündnisses abschwächen können.

Das ist auch wichtig so, denn die Verbesserung der Lebensbedingungen für Familien ist keine Angelegenheit, die nur die öffentliche Hand angeht, sie ist vielmehr eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die Viele in die Verantwortung nimmt.

In diesem Sinne wünsche ich dem Bündnis für Familie auch weiterhin eine erfolgreiche Arbeit.

Auf die Unterstützung des Kreises Unna können sie zählen.

Herzlichen Glückwunsch und Glück Auf!